

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Allgaier
Vorname*	Manuel
Studienfach	Informatik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 01/17 (MM/JJ) bis 05/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Finnland, Helsinki
Gasthochschule	Aalto University
eMail-Adresse*	manuel.allgaier@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Nach meinem Auslandsaufenthalt in Singapore hatte ich das Glück ein weiteres Semester im Ausland zu verbringen und relativ schnell stand für mich fest, dass es nach Skandinavien gehen sollte. Ausschlaggebend hierfür war für mich das hohe Englisch Niveau und dazu, dass die Master Studiengänge komplett auf Englisch abgehalten werden – das macht die Modulsuche definitiv einfacher. Die Entscheidung stand fest, und für mich hieß es nach Helsinki, Finnland, zu gehen und an der Aalto University zu studieren. Die Aalto University genießt insbesondere in technischen Studiengängen einen hohen Ruf, was schon für die Uni spricht. Der Bewerbungsprozess für das Erasmus Programm über das International Office lief unkompliziert und nach Prioritätenwahl und Motivationsschreiben auch ohne größeren Aufwand. Seitens der Universität Ulm kann man sich stets auf freundliche und hilfsbereite Betreuung verlassen. Nach der Zusage musste ich mich letztendlich an der Aalto Universität selbst einschreiben – hierfür waren kurzes Motivationsschreiben, Lebenslauf und Scan des Personalausweises gefordert. Der Aufwand fing dann letztendlich mit der Modulwahl an (es gibt super Übersichten mit allen Modulen die an der Aalto an der jeweiligen Fakultät angeboten werden). Durch den ganzen Prozess der Modulwahl wurde man dank des Studienkoordinators geleitet und somit war es quasi unmöglich Deadlines zu verpassen. Nach erfolgreicher Modulwahl hieß es dann die Entscheidungen beim Prüfungsausschuss absegnen zu lassen. Für meine Erfahrungen hat sich der Prüfungsausschuss der Fakultät Informatik als sehr freundlich und kulant erwiesen, dass ich alle (!) meine Credits transferieren konnte.

Nach Helsinki bietet es sich an zu fliegen.

Unterkunft

Für die Unterkunft empfiehlt es sich, sich direkt bei Öffnen des Anmeldeportals bei HOAS and AYY zu bewerben. Beides sind Organisationen für Studenten, die bezahlbare Wohnungen und Zimmer anbieten, besonders auch auf dem Campus, der sich in Otaniemi befindet. Mit dem Bus erreicht man das Stadtzentrum in etwa 15 Minuten. Zimmerpreise in der Stadt selbst können schnell in die Höhe schießen und es empfiehlt sich, sich wirklich rechtzeitig in Facebook Gruppen und entsprechenden Webseiten zu erkundigen und eine Unterkunft zu finden, nachdem sich sowohl AYY und HOAS bis zur Rückmeldung viel Zeit lassen. Ich habe von beiden eine E-Mail knapp 4 Wochen vor Ankunft erhalten.

Wer es präferiert im Stadtzentrum zu wohnen, der kann sich bei Unihome für das Hostel Domus Academica bewerben, mit 600€ nicht gerade günstig, aber der Ort vieler Parties und zentraler wohnen geht nicht.

Studium an der Aalto University

Das Exchange Leben wird einem sehr einfach gemacht, so wird jedem Studenten ein Tutor zugewiesen, der einen sogar auch vom Flughafen abholt, um den Start zu vereinfachen und die nötigen heißen Überlebensstipps zu geben. Das Semester selbst ist in 2 bis 3 Perioden unterteilt und nach jeder jeweiligen Periode findet eine Klausuren Phase statt, d.h. Module dauern zum Beispiel nur eine Periode, zwei oder eben auch mal drei. Die Master Module werden konsequent in Englisch angeboten, was es einem enorm erleichtert. Und selbst als Student lässt es sich super und günstig leben, in den Unicafés bekommt man Lunch für stets 2,60€. Ansonsten läuft das Studium sehr ähnlich zu gewohntem aus Ulm ab, an Kursen

kann ich definitiv „Programming Parallel Computers“ und „Information Retrieval“ empfehlen. Weiterhin habe ich die Module „Semantic Web“ und „Statistical Natural Language Processing“ belegt.

Alltag und Freizeit

Finnland lebt von seinen Studententraditionen und der Landschaft. Jeder Student in Finnland besitzt seinen eigenen Overall und jede Fakultät hat ihre eigene Overall Farbe. Hier ist es nicht verwunderlich, dass Studenten diese im Alltag tragen, und es ist definitiv eine sehr nette Tradition, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Auch sind die Overalls, die mit errungenen Stickern verziert werden, oft Dresscode für die After-Parties von Sitsits. Sitsits sind im finnischen Studentenleben fest verankert, man trifft sich, isst und singt gemeinsam, und das Trinken kommt definitiv nicht zu kurz.

Was eine wirkliche Herausforderung darstellte, war die Gewöhnung an die nordischen Temperaturen. Im Januar teils bis zu -20 Grad und dann die fast durchgehende Dunkelheit. Da verwundert es keinen, dass hier oben oft von der Winterdepression gesprochen wird. Umso besser wird es dann im Sommer, die Tage werden länger und länger und die Nächte immer kürzer. Helsinki selbst ist eine super Stadt im Sommer, ob man am Hafen sitzt oder eben die Sonne in einen der Parks oder auf den Inseln genießt. Eins der für mich besten Erlebnisse war die Reise nach Lappland, dem hohen Norden Finnlands und dort auch die Polarlichter zu sehen – ein einfach atemberaubendes Naturspektakel, welches jeder Mal gesehen haben sollte.

Gerüchten zu Folge gibt es in Finnland mehr Saunen als Einwohner – was wohl auch wahr ist. Saunen gibt's immer und überall und das werde ich definitiv in Deutschland vermissen, ob man einfach mal in die Sauna geht und danach in das gefrorene Meer springt, in dem ein Loch gegraben wurde zum Schwimmen. Das ist eine Erfahrung wert!

Weiterhin bietet sich Helsinki super an, um nach Russland zu gehen, auch ohne Visa für 72 Stunden. St. Petersburg ist mit dem Zug nur 3,5 Stunden entfernt. Zudem bietet es sich an, nach Tallinn mit der Fähre zu fahren oder auch eben Norwegen und Dänemark zu entdecken.

Fazit

Für mich endet eine großartige Zeit hier in Finnland, das Austauschleben sollte jeder mitgemacht haben und es bringt einen selbst immer nur weiter. Es empfiehlt sich, genügend Winterklamotten einzupacken, um der Kälte zu trotzen. Falls ihr irgendwelche Fragen habt, dann meldet euch bei mir unter manuel.allgaier@uni-ulm.de

Und was ihr nicht vergessen solltet, Lebenshaltungskosten in Helsinki liegen wohl knapp bei 30% höher als in Deutschland, hierfür kommt der Erasmus Zuschuss mehr als zu gute.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

